

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	22.07.2015

Hamburg Asset Management HAM  
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

**Aktivseite**

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	367.921,29	381.169,10
2. Forderungen an Kunden	47.506,13	17.850,00
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.194,44	4.861,11
4. Sonstige Vermögensgegenstände	27.477,62	14.023,40
Summe der Aktiva	446.099,48	417.903,61

**Passivseite**

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	29.064,98	55.753,58
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	116.934,19	80.501,13
3. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	175.100,31	315.000,00
c) Bilanzverlust	0,00	-158.351,10
	300.100,31	281.648,90
Summe der Passiva	446.099,48	417.903,61
1. Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen	0,00	0,00

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	1. Januar bis 31. Dezember 2014			23. April bis 31. Dezember 2013		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinsaufwendungen			-519,19			0,00
2. Provisionserträge			257.587,78			115.000,00
3. Provisionsaufwendungen			-9.250,00			0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge			12.287,78			2.032,00
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	-534.764,92			-109.577,70		
ab) Sozial Abgaben	-70.736,25	-605.501,17		-16.602,84	-126.180,54	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-224.487,12	-829.988,29		-149.063,67	-275.244,21

	1. Januar bis 31. Dezember 2014			23. April bis 31. Dezember 2013		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf						
immaterielle Anlagewerte			-1.666,67			-138,89
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-571.548,59			-158.351,10
8. Jahresfehlbetrag			-571.548,59			-158.351,10
9. Verlustvortrag			-158.351,10			0,00
10. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			729.899,69			0,00
11. Bilanzverlust			0,00			-158.351,10

#### Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

##### Allgemeine Hinweise

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt. Die Gesellschaft wurde am 23. April 2013 gegründet; da die Vergleichszahlen kein volles Geschäftsjahr umfassen, ist die Vergleichbarkeit mit den Werten für 2014 eingeschränkt.

##### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Anlagewerte dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung, noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Transaktionen bzw. Salden in einer fremden Währung waren für das Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

##### Erläuterung zur Bilanz

###### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

###### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und resultieren aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

###### Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Bestand entfällt auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

###### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und umfassen eine Forderung gegen die Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG in Höhe von TEUR 26 und debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 2. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 29 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern im Umfang von insgesamt TEUR 15 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG in Höhe von TEUR 11.

### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 117 enthalten insbesondere Rückstellungen für Tantiemen (TEUR 43), Jahresabschlussprüfung (TEUR 30), noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 20), sowie Aufsichtsvergütungen (TEUR 20). Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärung, für die Offenlegung des Jahresabschlusses des laufenden Geschäftsjahres sowie für Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2014 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von unverändert EUR 125.000,00.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr 2014 freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 590 geleistet. Zum Ausgleich des Bilanzverlusts wurden Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 730 getätigt. Die Kapitalrücklage beläuft sich damit auf TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 315).

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 258 (Vergleichsperiode: TEUR 115) entfallen im Wesentlichen mit TEUR 200 (Vergleichsperiode: TEUR 100) auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie mit TEUR 58 (Vergleichsperiode: TEUR 15) auf Risikomanagementdienstleistungen. Die genannten Provisionserträge entfallen mit TEUR 190 auf die Assetklasse Immobilien, mit TEUR 53 auf die Assetklasse Flugzeuge und mit TEUR 15 auf übrige Provisionserträge.

#### Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 9 betreffen von der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG bezogene Leistungen zur Ausübung von Verwaltungstätigkeiten.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge über 12 (Vergleichsperiode: TEUR 2) betreffen Erträge aus Kostenweiterbelastungen in Höhe von TEUR 6 (Vergleichsperiode: TEUR 2) sowie Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 6 (Vergleichsperiode: TEUR 0).

#### Allgemeine Verwaltungskosten

Der Personalaufwand enthält Tantiemeaufwendungen in Höhe von TEUR 43 (Vergleichsperiode: TEUR 16) und Abfindungen in Höhe von TEUR 9 (Vergleichsperiode: TEUR 0). Die anderen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	23.4.-31.12.2013
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen, Personalabrechnung	53	36
Versicherungen und Gebühren	51	18
Aufwendungen für Personalgestellung (periodenfremd)	33	0
EDV, IT und Datensicherheit, Verwaltungskosten	12	2
Aufsichtsratsvergütungen	40	10
Rechts- und Beratungskosten	16	77
Miete und Nebenkosten für Büroräume	14	4
Übrige	5	2
	224	149

In den anderen Verwaltungskosten sind weiterhin periodenfremde Aufwendungen für Jahresabschlussprüfungen in Höhe von TEUR 5 enthalten.

#### Sonstige Angaben

##### Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 64) und bestehen ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG. Von dem Gesamtbetrag hat ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 17 eine

Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und der Restbetrag eine Laufzeit zwischen 1 und 2 Jahren.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 36. Dabei entfallen TEUR 35 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 1 auf Steuerberatungsleistungen.

### Geschäftsführung

Dr. Marcus Simon, Kaufmann, Hamburg, vertretungsberechtigt gemeinsam mit Gunnar Dittmann, Jörn-Hinnerk Mennerich oder dem Prokuristen Dr. Sven Kehren

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe, vertretungsberechtigt gemeinsam mit Anja Steffens, Dr. Marcus Simon oder der Prokuristin Stefanie Kruse (Prokura seit 7. Januar 2015)

Jörn-Hinnerk Mennerich, Kaufmann, Buchholz/Nordheide (seit 11. Juli 2013), vertretungsberechtigt gemeinsam mit Anja Steffens, Dr. Marcus Simon oder der Prokuristin Stefanie Kruse (seit 7. Januar 2015)

Anja Steffens, Kauffrau, Hamburg (seit 1. Januar 2015), vertretungsberechtigt gemeinsam mit Gunnar Dittmann, Jörn-Hinnerk Mennerich oder dem Prokuristen Dr. Sven Kehren

Marc Drießen (bis 31. Dezember 2014), Kaufmann, Hamburg,

### Aufsichtsrat

Jürgen Raeke, Kaufmann, Hamburg, Vorsitzender

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender

Stefan Trumpp, Kaufmann, Prisdorf

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp war im Geschäftsjahr Mitglied im Verwaltungsrat der Rent-a-LED AG, Rheinhausen am Rheinfall/Schweiz.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr 2014 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 100 (Vergleichsperiode: TEUR 25) und für Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 40 (Vergleichsperiode: TEUR 10).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft im Durchschnitt 4 Mitarbeiter beschäftigt.

### Hamburg, den 31. März 2015

**Gunnar Dittmann**

**Dr. Marcus Simon**

**Jörn-Hinnerk Mennerich**

**Anja Steffens**

Anlagenspiegel  
zum 31. Dezember 2014

in EUR	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2014	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand 31.12.2014	Stand 1.1.2014	Zu- gänge	Ab- gänge	31.12.2014
3. Immaterielle Anlagewerte								
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	138,89	1.666,67	0,00	1.805,56
Gesamtsumme	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	138,89	1.666,67	0,00	1.805,56
in EUR								Buchwert

	Stand	
	31.12.2014	31.12.2013
3. Immaterielle Anlagewerte		
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.194,44	4.861,11
Gesamtsumme	3.194,44	4.861,11

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: „Hamburg Asset Management“ oder „Gesellschaft“) ist ein Joint-Venture der Emissionshäuser Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Die Organisationseinheit Portfolioverwaltung unterteilt sich in die Fachabteilung Konzeption, die verantwortlich ist für die Entwicklung und Strukturierung von geschlossenen Investmentvermögen, und die Fachabteilung Portfoliomanagement, die das laufende Management der verwalteten Investmentvermögen sowie deren Investitionsobjekte (beispielsweise Immobilien, Flugzeuge, etc.) über die gesamte Lebensdauer der Investmentvermögen erbringt. Das Risikomanagement leistet Hamburg Asset Management sowohl für sich selbst, als auch für die von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Daneben umfasst die Organisation der Hamburg Asset Management Kompetenzen im Hinblick auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind i.d.R. Unternehmen, die an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts Investoren beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen Kunden zählt insbesondere auch die Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, während Hesse Newman Capital AG Ende des Jahres 2014 entschieden hat, die Konzeption und Platzierung von geschlossenen Investmentvermögen im eigenen Namen einzustellen. Die Eigenkapitalplatzierung übernehmen qualifizierte Vertriebsorganisationen (Banken, Sparkassen, Finanzvertriebe und unabhängige Finanzvermittler). Typischerweise erbringen die Kunden in der Folge Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des Sachwerts.

Es bestehen keine Niederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschung- und Entwicklung betrieben.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen insbesondere für deutsche private, semiprofessionelle oder professionelle Anleger. Deren Anlageverhalten ist beeinflusst durch die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Heimat, aber aufgrund der Globalität der Finanz- und Wirtschaftsmärkte und insbesondere der gemeinsamen europäischen Währung spielen auch internationale Entwicklungen eine wichtige Rolle. Um den Geschäftsverlauf der Gesellschaft einordnen zu können, wird im Folgenden ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2014 gegeben.

In den meisten Regionen der Welt war im Jahr 2014 ein moderater Aufschwung zu verzeichnen. Im westlichen Teil agierten Unternehmen und Privathaushalte in Erinnerung der Finanzkrise weiterhin vorsichtig im Hinblick auf Investitionen und Konsum, und geopolitische Entwicklungen wie in der Ukraine und die Krisen in Nahost beeinflussten die Wirtschaftsentwicklung in einigen Ländern deutlich.

Das Wirtschaftswachstum der USA wird auch aufgrund der sehr lockeren Geldpolitik allmählich kräftiger. Insbesondere der Arbeitsmarkt entwickelt sich gut und die Arbeitslosenrate nähert sich langsam wieder dem Vorkrisenniveau an. Zusammen mit den niedrigen Energiepreisen führte dieses trotz nur geringen Lohnwachstums und weiterem Schuldenabbau zu steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte, einer traditionell wichtigen Stütze der amerikanischen Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist nach Aussagen des Auswärtigen Amtes somit im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent gestiegen und damit leicht stärker als im Vorjahr mit 2,2 Prozent.

In der Eurozone hingegen stieg das Bruttoinlandsprodukt nach einer Schätzung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2014 nur um 0,9 Prozent, während es in der Europäischen Union mit 1,3 Prozent etwas stärker angestiegen ist. Der Trend ist weiter stabil: Seit dem zweiten Quartal 2013 verzeichnet die Europäische Union von Quartal zu Quartal Zuwächse des

Bruttoinlandsprodukts. Im zweiten Quartal 2014 erhielt das Wachstum durch die Entwicklungen in der Ukraine allerdings einen heftigen Dämpfer, schwächte sich ab und erreichte erst im vierten Quartal wieder den Wert des ersten.

Wesentliche Wachstumsbremsen des Euroraums sind Frankreich mit einem Jahreszuwachs des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,1 Prozent und das unter massiven Strukturproblemen leidende Italien, dessen Wirtschaft im Jahr 2014 gar nicht wuchs. Die einstigen Krisenländer Spanien und Portugal entwickeln sich hingegen weiter positiv, haben mit rund 12 Prozent allerdings einen deutlich geringeren Anteil am Bruttoinlandsprodukt der Eurozone als die volkswirtschaftlichen Schwergewichte Frankreich und Italien mit etwa 38 Prozent. Die Turbulenzen um eine drohende Staatsinsolvenz Griechenlands und gegebenenfalls den Austritt aus der Eurozone haben die Gemeinschaftswährung im Jahresverlauf 2014, erst recht aber zu Beginn des Jahres 2015, stark unter Druck gesetzt.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft hat unter der zwischenzeitlichen Zuspitzung der Ukraine-Krise besonders gelitten: nach einem schwungvollen Jahresauftakt war das deutsche Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2014 erstmals seit Ende 2012 leicht geschrumpft. Diese Schwäche setzte sich im dritten Quartal mit einem Wachstum von nur 0,1 Prozent fort, die konjunkturelle Lage stabilisierte sich aber zum Jahresende wieder und die deutsche Wirtschaft wuchs nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahresvergleich um 1,6 Prozent. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2015 sieht die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft in guter Verfassung: Die Erwerbstätigkeit sei auf Rekordniveau und die Arbeitslosigkeit sinke. Die in den letzten Monaten des Jahres 2014 einsetzende Erholung der Wirtschaft dürfte sich auch im Jahr 2015 fortsetzen. Für das Gesamtjahr erwartet die Bundesregierung ein Wirtschaftswachstum von etwa 1,5 Prozent. Auch die deutsche Wirtschaft ist verhalten optimistisch: Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist im Jahr 2014 von Juni bis Oktober zwar deutlich gesunken, hat sich in der Folge aber erholt und im Februar 2015 stabilisiert - die deutschen Unternehmen schauen trotz der geopolitischen Unsicherheiten wieder zuversichtlicher auf den weiteren Geschäftsverlauf. Diese positive Stimmung hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2014 auf 42,65 Mio. Personen (+371.000 gegenüber dem Vorjahr) und damit einen neuen Höchststand seit der Wiedervereinigung gestiegen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit liegt die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote mit 6,7 Prozent 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Die meisten Kapitalmärkte haben sich im Jahr 2014 unter dem Einfluss einerseits expansiver Geldpolitik und andererseits geopolitischer Krisen recht volatil verhalten. Der Deutsche Aktienindex DAX konnte auf Jahressicht nur um 2,7 Prozent zulegen, der Euro Stoxx blieb mit 1,2 Prozent noch darunter. Dow Jones und Nikkei-Index wiesen hingegen ein Plus von über 7 Prozent aus. Zum Jahresende war die Tendenz in den wichtigen Märkten positiv und der Start ins neue Jahr verlief vielfach fulminant. Die Rentenmärkte waren von der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der großen westlichen Zentralbanken und historisch niedrigen Leitzinsen beeinflusst. Die Rendite deutscher 10-jähriger Bundesanleihen fiel im Jahresverlauf nahezu kontinuierlich von knapp 2 auf gut 0,5 Prozent. Die Rendite 10-jähriger US-Anleihen gab um etwa 0,8 Prozent nach und lag am Jahresende bei rund 2,1 Prozent.

Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2014 deutlich an Wert und fiel von 1,37 auf rund 1,21 US-Dollar je Euro. Gestützt von der Schweizer Nationalbank blieb der Euro zum Schweizer Franken oberhalb der angepeilten Wechselkursuntergrenze von 1,20 Franken je Euro und schloss zum Jahresende auch knapp darüber. Mitte Januar 2015 gab die Schweizer Nationalbank diese Zielmarke allerdings auf und der Euro stürzte abrupt bis unter 1 Franken je Euro, stabilisierte sich seitdem aber auf einem Niveau oberhalb von 1,05 Franken je Euro. Im Sog dieser Entwicklung fiel der Euro auch zum US-Dollar auf einen Wert von etwa 1,06 je Euro.

## 2. Branchenentwicklung

Die Mitglieder des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. haben im Jahr 2014 10,3 Mrd. Euro in Sachwerte investiert bzw. neu in die Verwaltung genommen. Aufgrund veränderter Erhebungsmethoden und des neuen regulatorischen Umfelds sind diese Zahlen allerdings nicht mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar.

Mit 4,9 Mrd. Euro entfiel knapp die Hälfte dieser Investitionen auf Investmentvermögen nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), wobei der überwiegende Teil semiprofessionellen und professionellen Anlegern zuzurechnen ist, die 1,0 Mrd. Euro in geschlossene und 3,2 Mrd. Euro in offene Spezial-Alternative-Investmentfonds (AIF) investierten. Nur 0,7 Mrd. Euro der Investitionen stammten aus geschlossenen Publikums-AIF. Investiert wurde zu 84 Prozent in Immobilien, 13 Prozent flossen in Erneuerbare Energien und 3 Prozent in Luftfahrzeuge.

Insgesamt verwalten die befragten Mitglieder des bsi, zu denen auch die Hamburg Asset Management gehört, Sachwerte mit einem Volumen von rund 160 Mrd. Euro. Stärkste Assetklasse mit einem Anteil von 55 Prozent sind Immobilien, gefolgt von Schiffen mit 18 Prozent und Luftfahrzeugen und Erneuerbaren Energien mit jeweils rund 5 Prozent.

Bemerkenswert ist die Höhe des neu für Publikums-AIF platzierten Eigenkapitals: Nur 81 Mio. Euro investierten private Anleger im Jahr 2014 in Investmentvermögen nach neuem Recht. Diese geringe Platzierung hat sicherlich mehrere Gründe: Zum einen sind zahlreiche Kapitalverwaltungsgesellschaften erst im Verlauf des Jahres genehmigt worden und waren so nicht das gesamte Jahr tätig. Zum anderen mussten bei der Prospektierung von Publikumsfonds nach KAGB zahlreiche neue Vorschriften beachtet werden, wodurch sich auch der Genehmigungsprozess der BaFin komplizierter und langwieriger als in der Vergangenheit gestaltete. Aber auch die Grundprobleme der vergangenen Jahre sind noch längst nicht ausgeräumt. So hat die Regulierung noch nicht dazu führen können, dass die Privatanleger wieder Vertrauen in geschlossene Investmentvermögen gefasst haben. Und auch auf Seiten der Anlageberater herrscht aus Sorge vor Haftungsrisiken nach wie vor große Zurückhaltung beim Angebot dieser Kapitalanlagen.

Dass mit 4,1 Mrd. Euro der weitaus überwiegende Teil der in KAGB-konforme Strukturen investierten Gelder in Immobilien floss, zeigt die ungebrochene Attraktivität dieser Assetklasse. Großer Wettbewerb um attraktive Objekte und angesichts geringer Alternativrenditen deutlich gestiegene Preise sind die nachteiligen Folgen dieser Entwicklung. Der Hesse Newman Capital AG, Gesellschafterin der Hamburg Asset Management, ist es auch aus diesem Grund nicht gelungen, im Jahr 2014 eine Immobilie für einen neuen Immobilienfonds zu erwerben. Zum Jahresende 2014 hat Hesse Newman Capital AG zudem die Konzeption und Platzierung von geschlossenen Investmentvermögen im eigenen Namen eingestellt.

Die Zahl der von der BaFin zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften hat sich im Jahr 2014 deutlich auf 205 erhöht, wobei allein im letzten Quartal 80 Gesellschaften dazu gekommen sind. Rund 40 Prozent dieser Kapitalverwaltungsgesellschaften sind wie die Hamburg Asset Management als externe KVG zugelassen. Die allermeisten verwalten allerdings nur Fonds eines Anbieters und bieten anders als die HAM nicht die Leistungen einer Service-KVG auch fremden Dritten an.

### 3. Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Jahres 2014 wurde der im Dezember 2013 zum Vertrieb zugelassene und in die Verwaltung genommene Immobilien-Spezial-AIF für eine Hamburger Privatbank vollständig platziert. Das Geschäfts- und Ärztehaus am Universitätsklinikum Eppendorf wurde im weiteren Jahresverlauf weitgehend fertiggestellt und die Anteile an der Objektgesellschaft im Februar 2015 übernommen.

Im Sommer wurde für dieselbe Privatbank ein weiterer Immobilien-Spezial-AIF konzipiert und in die Verwaltung genommen, der ein Büro- und Geschäftshaus in der Hamburger Innenstadt errichten wird. Die aufsichtsrechtliche Freigabe für den Vertrieb erteilte die BaFin Ende September 2015. Das Eigenkapital ist vollständig platziert und es wurde mit dem Bau dieser Immobilie begonnen.

Die Anleger des Fonds Hesse Newman Classic Value 4, der ein GreenBuilding im Hamburger Quartier 21 erworben hat, welches an mehrere Geschäftseinheiten der Hochtief AG und Nahversorger wie Rewe, die Drogeriemarktkette Budnikowski, denn's Biomarkt und die Targo-Bank vermietet ist, haben Hamburg Asset Management mit der Portfolioverwaltung und dem Risikomanagement beauftragt.

Die Kommanditisten von 14 Flugzeugfonds der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG haben sich ebenfalls entschieden, Leistungen der Hamburg Asset Management wie z.B. das Risikomanagement in Anspruch zu nehmen.

Durch die Übernahme von Leistungen für diese Bestandsfonds der Gesellschafter Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG haben sich die Assets under Management zum Jahresende 2014 auf rund 227 Mio. Euro und damit deutlich stärker als geplant erhöht (Ausblick 2013: 135 Mio. Euro). Durch den Leistungsbeginn erst im vierten Quartal 2014 fielen die Provisionserträge allerdings geringer aus als geplant und der Jahresfehlbetrag belief sich auf 572 TEUR (Ausblick 2013: 400 TEUR).

Zum Ende des Jahres begannen die Arbeiten an einem ersten Publikums-Flugzeug-AIF der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, der in zwei Turboprop-Passagierflugzeuge des Typs ATR 72-500 investieren wird, die an die Fluggesellschaft Finnair im Rahmen eines Leasingvertrags langfristig vermietet werden. Im März 2015 sind diese Flugzeuge durch die Fondsgesellschaft übernommen worden.

Die Hesse Newman Capital AG hat sich Ende des Jahres 2014 entschlossen, die Konzeption und Platzierung von geschlossenen Investmentvermögen im eigenen Namen einzustellen.

Am 5. September 2014 wurde die Erlaubnis der Gesellschaft für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 KAGB für die Verwaltung von geschlossen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen erweitert und umfasst nunmehr geschlossene inländische Publikums-AIF gemäß § 261 ff. KAGB und geschlossene inländische Spezial-AIF gemäß §285 ff. KAGB, welche in die folgenden Vermögensgegenstände investieren:

- a) Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland;
- b) Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestandteile und Schiffsersatzteile;
- c) Luftfahrzeuge, Luftfahrzeugbestandteile und Luftfahrzeugersatzteile;
- d) Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien;
- e) Container;
- f) Infrastruktur, die für Vermögensgegenstände im Sinne von lit. b) bis e) genutzt wird;
- g) die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 2 und 3 KAGB, soweit in der Durchschau Sachwerte gemäß lit. a) bis f) als Investitionsobjekte erworben werden;
- h) die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB;
- i) die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 5 und 6 KAGB, soweit in der Durchschau Sachwerte gemäß lit. a) bis f) als Investitionsobjekte erworben werden;
- j) und die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB;

### 4. Lage der Gesellschaft

#### a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage der Hamburg Asset Management für das Geschäftsjahr 2014 erläutert. Zu beachten ist, dass die Vergleichsperiode aufgrund der Gründung der Gesellschaft nur circa 8 Monate umfasst hat und somit eine Vergleichbarkeit nicht uneingeschränkt möglich ist:

Im Berichtszeitraum wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 258 (Vergleichsperiode: TEUR 115) erzielt. Dabei entfallen TEUR 85 (Vergleichsperiode: TEUR 85) auf Einrichtungsvergütungen und TEUR 115 (Vergleichsperiode: TEUR 15) auf laufende Vergütungen aus

der Verwaltung von Immobilien-Spezial-AIFs. Weitere TEUR 58 (Vergleichsperiode: TEUR 15) entfallen auf die Erbringung von Risikomanagementdienstleistungen an geschlossene Fonds der Segmente Immobilien und Flugzeuge. Aus Unterdienstleistungs- und Auslagerungsverträgen entstand im Geschäftsjahr 2014 erstmals ein Aufwand in Höhe von TEUR 9, der unter den Provisionsaufwendungen erfasst wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 12 (Vergleichsperiode: TEUR 2) entfallen auf weiterbelastete Kosten an Spezial-AIFs.

Die allgemeine Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf TEUR 830 (Vergleichsperiode: TEUR 275), die mit TEUR 606 (Vergleichsperiode: TEUR 126) auf Personalaufwand und mit TEUR 224 (Vergleichsperiode: TEUR 149) auf andere Verwaltungsaufwendungen entfallen.

Der Anstieg des Personalaufwands liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die Anstellungsverhältnisse von Mitarbeitern und Geschäftsführern im Oktober 2013 begonnen haben. Der im Personalaufwand enthaltene Aufwand für Tantiemeansprüche beträgt TEUR 43 (Vergleichsperiode: TEUR 16).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2014 sind geprägt durch Versicherungen und Beiträge (TEUR 51), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 53), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 40) sowie EDV- und Verwaltungskosten (TEUR 47). Die allgemeinen Verwaltungskosten des Vorjahres waren geprägt durch Rechts- und Beratungskosten sowie Gebühren in Höhe von insgesamt TEUR 112, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft stehen. Darüber hinaus waren im Vorjahr unter den anderen Verwaltungsaufwendungen Jahresabschlusskosten und Aufwendungen für Rechnungswesen in Höhe von TEUR 36 sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 10 ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2014 beläuft sich in der Folge auf TEUR 572 (Rumpfgeschäftsjahr 2014: TEUR 158).

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage der Hamburg Asset Management zum 31. Dezember 2014 weist bei einer Bilanzsumme über TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 418) ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 282) auf. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag somit unverändert 67 Prozent. Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 125.

Dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 572 (Vergleichsperiode: TEUR 158) stehen freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage seitens der Gesellschafter zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen und zur Finanzierung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 590 (Vergleichsperiode: TEUR 315) gegenüber. Zum Ausgleich des Bilanzverlusts wurden Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 730 getätigt. Das Eigenkapital setzt sich zum 31. Dezember 2014 sodann aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 125 und der verbleibenden Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 175 zusammen.

Das Eigenkapital ist vollständig durch frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 368 sowie Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 48 gedeckt. Des Weiteren sind auf der Aktivseite immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 5) angesetzt, die eine Lizenz für den Einsatz einer Risikomanagementsoftware betreffen, sowie sonstige Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 14).

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 81) berücksichtigen insbesondere Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30), Tantiemen über TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 16), Urlaubsverpflichtungen über TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 14) sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 5).

Weitere Passiva bestehen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 56) in Form von sonstigen Verbindlichkeiten. Unter diesem Posten werden insbesondere Verpflichtungen aus Lohn- und Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 30) sowie Verbindlichkeiten aus Dienstleistungs- und Auslagerungsverträgen im Umfang von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 19) gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG ausgewiesen.

Die Finanzlage 2014 ist geordnet und weist täglich fällige Bankguthaben über TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 381) aus.

## **c) Nichtfinanzielle Indikatoren**

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über 7 Mitarbeiter, davon 4 Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Als weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterunternehmen Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Co. KG zu betrachten. Beide Häuser haben sich als Spezialisten in ihren Assetklassen durch gute Performance einen Namen gemacht. Alle Flugzeugfonds der HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Cie. KG und alle Immobilienfonds der Hesse Newman Capital AG haben bisher zu 100 Prozent prospektgemäß ausgezahlt.

## **5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Hamburg Asset Management ein junges Unternehmen, welches sich durch die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 KAGB für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft qualifiziert hat.

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen. Außerdem übernimmt



sie auch für nicht unter das KAGB fallende Bestandsfonds Aufgaben der Portfolioverwaltung und des Risikomanagements.

Obwohl sich der Markt für geschlossene Investmentvermögen im Segment der privaten Anleger auch im Jahr 2014 weiter verschlechtert hat, verspricht sich die Gesellschaft für 2015 aufgrund der nunmehr vollständig etablierten Regulierung und des großen Interesses an alternativen Sachwertinvestitionen für die Branche eine moderate Erholung. Es gibt eine Vielzahl von Unternehmen, die Interesse haben, Kapital für die Investition in Sachwerte zu bündeln, ohne dafür selbst den Aufwand einer eigenen Kapitalverwaltungsgesellschaft tragen zu wollen. Diese Zielgruppe gilt es, für die Hamburg Asset Management zu akquirieren. Das Kleinanlegerschutzgesetz kann außerdem dazu führen, dass sich Anbieter von derzeit noch wenig regulierten Kapitalanlagen für die umfassende Regulierung unter dem KAGB entscheiden und eine Service-KVG beauftragen.

Auch im Jahr 2015 wird die Gesellschaft noch nicht genügend Assets under Management haben, um profitabel zu sein, und deshalb auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen sein, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können.

### **III. Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag hat Hamburg Asset Management das Risikomanagement sowie das Meldewesen für zwei weitere Flugzeugfonds der HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG sowie die Verwaltung eines geschlossenen Publikums-Flugzeug-AIF übernommen.

### **IV. Ausblick**

Für das Jahr 2015 erwartet die Hamburg Asset Management keine grundlegenden regulatorischen Neuerungen, die eine Veränderung der Geschäftsprozesse oder eine Anpassung des Geschäftsmodells der Service-KVG erfordern würden. Vielmehr geht es im Jahr 2015 darum, die Zahl der verwalteten Fonds zu erhöhen und gegebenenfalls auch die Kundenbasis zu verbreitern. Mit einem ersten Flugzeug-Publikums-AIF ist zu Beginn des Jahres ein wichtiger Schritt getan. Die Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Segment der Publikumsfonds bleibt aber schwer prognostizierbar. Außerdem ist mit einem starken Wettbewerb anderer Service-KVG um eine überschaubare Anzahl potentieller Mandate zu rechnen.

Für 2015 rechnet die Gesellschaft noch mit einem Verlust in Höhe von rund TEUR 110, der durch Zuzahlungen der Gesellschafter ausgeglichen werden soll. Die Assets under Management werden sich Ende 2015 auf geplant rund 390 Mio. Euro erhöhen.

### **V. Risikobericht: Chancen und Risiken**

#### **1. Chancen**

Im Berichtsjahr 2014 haben sich die Spezial-Investmentvermögen nach dem KAGB am Markt etablieren und deutliche Mittelzuflüsse verzeichnen können, während im Publikumssegment erst allmählich Produkte zur Markt- und Vertriebsreife gelangten. Auch wenn die Nachfrage seitens privater Anleger nach geschlossenen Publikums-Investmentvermögen noch verhalten ist, sollte sich im Markt aber nach und nach die Erkenntnis durchsetzen, dass mit dem KAGB nun ein vollständig reguliertes Anlageprodukt entstanden ist, das eine attraktive Alternative zu anderen Kapitalanlagen darstellen kann.

Hamburg Asset Management geht daher von einem Wachstum des relevanten Markts von geschlossenen Spezial- und Publikums-Investmentvermögen aus, und will hiervon durch die Akquisition weiterer Mandate profitieren.

Auch die erwartete Verabschiedung eines Kleinanlegerschutzgesetzes bietet eine Chance für die Hamburg Asset Management, da hierdurch die Möglichkeiten nahezu unregulierter Anlageprodukte weiter eingeschränkt werden und einige Anbieter sich in der Folge dann für ein vollreguliertes KAGB-konformes Produkt entscheiden können, für das sie eine Service-KVG benötigen.

Ausgewählten Kunden bietet die Hamburg Asset Management nach eingehender Prüfung der vorgestellten Projekte durch den internen Investmentausschuss die Möglichkeit, diese Projekte zu strukturieren und die Investmentvermögen verwalten zu lassen. Die Akquisition der zu verwaltenden Vermögensgegenstände obliegt dem jeweiligen Kunden.

#### **2. Risikobericht**

##### **a) Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der Hamburg Asset Management verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und

Maßnahmen zur Risikobewältigung nach sich zieht. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann. Dabei erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse- und Bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung erhält regelmäßig einen Bericht über die aktuellen wesentlichen Risiken. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

## **b) Risikolage im Berichtszeitraum**

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in 4 Risikokategorien eingeordnet werden.

### **Finanzielle Risiken**

Die Risikotragfähigkeit der Hamburg Asset Management wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch freiwillige Zuzahlungen der Gesellschafter sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2014 traten durch diese Unterstützung keine Liquiditätsrisiken auf. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft agiert aufgrund des geringen Volumens der „Assets under Management“ nicht kostendeckend, so dass sie in 2015 noch auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen ist, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können. Gegenpartierisiken oder Adressausfallrisiken bestehen über den üblichen Umfang hinausgehend nicht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

### **Geschäftsrisiken**

Die Hamburg Asset Management hat im Jahr 2014 den Geschäftsbetrieb ausgebaut und die Prozesse weiter optimiert. In einem schwierigen Markt konnte sich die junge Gesellschaft gut behaupten und Risiken meistern.

Als Service-KVG steht die Hamburg Asset Management im Wettbewerb mit anderen Kapitalverwaltungs- und sonstigen Service-Gesellschaften um die Strukturierung und die Verwaltung von Investmentvermögen für Dritte. Im Jahr 2014 sind zahlreiche neue Kapitalverwaltungsgesellschaften zugelassen worden, von denen einige auch als Service-KVG auftreten. Durch das zunehmende Angebot KAGB-konformer Produkte steigt aber auch Sensibilität der Anleger für den Regulierungsgrad von Kapitalanlagen, und der vollregulierte AIF sollte sich als Standard durchsetzen können.

Die aktuell geringe Kundennachfrage nach geschlossenen Sachwertbeteiligungen führt grundsätzlich zu einem Angebotsüberhang und birgt das Risiko, dass nur wenige neue Produkte auf den Markt kommen und es Hamburg Asset Management nicht gelingt, diese zu akquirieren und sie dadurch ihre Geschäftsziele nicht wie geplant erreicht.

### **Operationelle Risiken**

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Hamburg Asset Management deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

### **Sonstige Risiken**

Das noch junge Kapitalgesetzbuch befindet sich in vielen Fällen noch in der Umsetzungsphase, so dass auch in 2015 noch offene Frage der Branche durch Auslegungsschreiben und ergänzenden Verordnungen der BaFin zu konkretisieren sind.

Die Hamburg Asset Management wird sich angemessen auf die weitere Anpassungen vorbereiten und diese jeweils zeitnah umsetzen.

## **VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Hamburg Asset Management hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 443; von diesem Betrag entfallen TEUR 368 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

**Hamburg, den 31. März 2015**

***Gunnar Dittmann***

***Jörn-Hinnerk Mennerich***

***Dr. Marcus Simon***

***Anja Steffens***

#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist dargestellt, dass die Gesellschaft in 2015 auf Kapitalmaßnahmen seitens der Gesellschafter angewiesen sein wird, um die jederzeitige Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen und damit die Fortführung des Geschäftsbetriebs als Kapitalverwaltungsgesellschaft sicherstellen zu können.

**Hamburg, 27. April 2015**

**LEX:IUS Elbeweser-Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Cordes + Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Andreas Schmidt, Wirtschaftsprüfer***

**Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer**

**ppa. Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer**

## Feststellung des Jahresabschlusses

Die Gesellschafterversammlung der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 am 25. Juni 2015 festgestellt.

### Bericht des Aufsichtsrats

#### **Sehr geehrte Gesellschafter, sehr geehrte Damen und Herren,**

wie bereits das Vorjahr stand auch das Jahr 2014 im Zeichen grundlegender Veränderungen des Marktes für Sachwertanlagen. Viele Unternehmen, die in der Vergangenheit Projekte mit Sachwerten initiiert haben, standen weiterhin vor der Entscheidung, eine eigene volllizenzierte oder registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaft zu beantragen, sich für eine Service-KVG zu entscheiden oder das Geschäftsmodell einzustellen. Viele Wettbewerber der Hamburg Asset Management haben diesen Trend erkannt, entsprechend wettbewerbsintensiv ist der Markt für Service-KVGen.

Die noch junge Kapitalverwaltungsgesellschaft Hamburg Asset Management konzentrierte sich im Geschäftsjahr weiterhin auf die Umsetzung der regulatorischen Neuerungen sowie die Implementierung, Verbesserung und Festigung neuer und bestehender Prozesse. Der Gesellschaft ist es zudem im Rahmen ihrer Tätigkeit als Service-KVG gelungen, sowohl zwei bereits nach dem Kapitalanlagegesetzbuch strukturierte Spezial-Immobilien-Investmentvermögen für eine Hamburger Privatbank als auch eine Reihe von Bestandsfonds in die Verwaltung zu nehmen und somit die Assets under Management entsprechend zu erhöhen.

#### **Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat seine gesetzlichen sowie die aus dem Gesellschaftsvertrag der Hamburg Asset Management resultierenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Hierzu gehörten insbesondere die Begleitung und Beratung der Geschäftsführung bei der verantwortlichen Unternehmensleitung sowie die laufende Überwachung der Geschäftsführung. Das Geschäftsjahr 2014 war noch geprägt vom weiteren Aufbau der Gesellschaft und der Implementierung und Verbesserung von Prozessen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft, wobei die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über wesentliche Themen regelmäßig, zeitnah und umfassend informierte. Das Verhältnis zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zeichnet sich durch hohe Transparenz und einen vertrauensvollen Umgang aus. Dies gewährleistet eine qualitativ hochwertige Beratungs- und Überwachungstätigkeit durch das Kontrollgremium.

#### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Die weitere Umsetzung der regulatorischen Anforderungen für die Gesellschaft sowie die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Service-KVG standen im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats. Besonderer Schwerpunkt des Aufsichtsrats waren die Erarbeitung eines umfassenden Vergütungssystems, die Akquisition von Service-Kunden, die Erweiterung der Erlaubnis der KVG sowie die Benennung einer Nachfolgerin für den zum Jahresende ausgeschiedenen Geschäftsführer Marc Drießen. Im Rahmen eines qualifizierten Produktantragsprozesses wurde über die Strukturierung und Verwaltung eines weiteren Spezial-AIF für ein renommiertes Hamburger Privatbankhaus entschieden.

#### **Sitzungen**

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management zu insgesamt zwei Präsenzsitzungen zusammengefunden. Außerdem wurden zwei Beschlüsse (davon ein informeller Beschluss) im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die Geschäftsführung hat auf Wunsch des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren unter anderem:

- Billigung Jahresabschluss und Lagebericht
- Wahl des Abschlussprüfers
- Anpassung des Sitzungsturnus für die Aufsichtsratssitzungen
- Erweiterung der KVG-Erlaubnis
- Umsetzung der Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuchs
- Genehmigung und Umsetzung des von der Geschäftsführung erarbeiteten Vergütungssystems
- Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung
- Produktantragsverfahren für Spezial-AIF
- Aktuelle und potenzielle Projekte der Service-KVG
- Erbringung von Risikomanagementleistungen für Bestandsfonds

- Mandatsniederlegung von Marc Drießen zum 31.12.2014
- Bestellung Anja Steffens als Geschäftsführerin zum 01.01.2015

Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken neuer Produkt- und Leistungsangebote wurden ebenso telefonisch diskutiert wie strategische Fragen.

Der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management besteht aus drei Mitgliedern. Interessenkonflikte von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Gesellschafterversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

### **Personelle Veränderungen**

Das Geschäftsführungsmitglied Marc Drießen hat sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Drießen für sein hohes Engagement und seine umsichtige Führung des Unternehmens in den letzten Jahren. Als neue Geschäftsführerin wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 Anja Steffens vom Aufsichtsrat in die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management berufen.

### **Jahresabschlussprüfung**

Die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 zum 31. März 2015 aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Die für das Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer bestellte Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach den Regeln der §§ 38 KAGB i. V. m. 340k, 316 und 317 HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht im Rahmen eines Joint Audits mit der LEX:IUS Elbeweser-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde zudem die Einhaltung der speziellen Regelungen des KAGB für Kapitalverwaltungsgesellschaften geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ihre Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen der Geschäftsführung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. In seiner Sitzung am 25. Juni 2015 ließ sich der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend erläutern.

Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfungen, insbesondere seine Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, berichtet sowie seine Prüfungsberichte erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfungen selbst mit den Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten, eigenen Prüfungen von Jahresabschluss und Lagebericht sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat am 25. Juni 2015 den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt. Die Feststellung obliegt der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Unternehmen mit der der Geschäftsführung in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburg Asset Management seine Anerkennung für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

### **Hamburg, 25. Juni 2015**

**Hamburg Asset Management HAM  
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH**

**Jürgen Raeke, Vorsitzender des Aufsichtsrats**